



Pressefoyer | Dienstag, 2. Juni 2015

FH Vorarlberg – Drehscheibe für Bildung, Forschung und Wirtschaft in der Region

mit

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrätin Bernadette Mennel

(Bildungsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Stefan Fitz-Rankl

(Geschäftsführer der FH Vorarlberg)

Theresa Adlassnigg

(Human Resources Manager bei OMICRON electronics GmbH, Klaus)

FH Vorarlberg – Drehscheibe für Bildung, Forschung und Wirtschaft in der Region

An der FH Vorarlberg läuft derzeit die Aufnahme-Phase für das Wintersemester 2015/16. 900 Bewerberinnen und Bewerber hoffen auf eine Zusage – doppelt so viele als Studienplätze zur Verfügung stehen. Allerdings gibt es vor allem für die technischen Studiengänge noch einige freie Plätze und die Möglichkeit sich zu bewerben. Für Landeshauptmann Markus Wallner und Bildungslandesrätin Bernadette Mennel bestätigt die große Nachfrage einmal mehr den hervorragenden Ruf der FH Vorarlberg in der Region.

Insgesamt studieren an der FH Vorarlberg im Bereich Technik 492 Frauen und Männer. Damit sind derzeit 43 Prozent der Studierenden in technischen Studiengängen. Der Bereich Technik wurde in den vergangenen Jahren konstant ausgebaut, eben weil die Vorarlberger Wirtschaft einen hohen Bedarf hat.

2012 wurde Maschinenbau in das Studienprogramm aufgenommen. 2013 kam mit dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Energietechnik und Energiewirtschaft ein weiteres Masterprogramm und das Thema Energie zum Bereich Technik dazu. 2014 folgte ein weiterer Ausbau mit dem Bachelorstudiengang "Elektrotechnik Dual".

Wie erfolgreich die FH Vorarlberg gerade im technischen Bereich unterwegs ist, zeigt sich an einer aktuellen Meldung.

Beim "Shell Eco-marathon" einem internationalen Wettbewerb, der am Pfingstwochenende in Rotterdam stattfand, hat ein Team von (berufsbegleitend) Studierenden des Studiengangs Energietechnik und Energiewirtschaft ein Elektrofahrzeug gebaut und den 15. Platz unter insgesamt 53 Teilnehmenden erreicht, was bei der internationalen Konkurrenz ein ganz hervorragendes Ergebnis ist. Hier zeigt sich, wie erfolgreich die Verknüpfung des Studiengangs Energietechnik und Energiewirtschaft mit dem Forschungszentrum Energie an der FH Vorarlberg ist – ganz sicher also der richtige Weg, auch für den Weg in Richtung Energieautonomie Vorarlberg 2050.

ET-Dual: Immer mehr Partnerunternehmen beteiligen sich am Studiengang

Neu an Elektrotechnik Dual oder "ET-Dual" ist, dass die Studierenden einen Teil ihres Studiums in der FH absolvieren und anschließend jeweils im Drei-Monats-Rhythmus zwischen Unternehmen und FH Vorarlberg wechseln. Studierende bekommen an der FH zuerst eine intensive Grundausbildung während eines Jahres. Das ermöglicht ihnen auch ohne technische Vorbildung einen sehr guten Einstieg ins Studium. Anschließend wechseln sie in die Unternehmen, die fixe Ausbildungspartner sind. Die Unternehmen sind damit sehr tief in den Studiengang

Elektrotechnik Dual oder auch "ET-Dual" integriert. Die jeweils dreimonatigen Studienabschnitte im Unternehmen werden von Mentorinnen und Mentoren in den Unternehmen und natürlich von Lehrenden der FH Vorarlberg begleitet. Für die Studierenden bedeutet das hervorragende Chancen, sich schon während dem Studium in einem Unternehmen zu etablieren. Nicht zu vergessen: Die aktuell 30 Studierenden bekommen ab dem 3. Semester – also schon ab September 2015 – auch schon ein Gehalt, und zwar rund 1.000 Euro brutto 14-mal pro Jahr.

Ab Oktober 2015 stehen wieder 24 Studienplätze zur Verfügung. Die Auswahl der künftigen Studierenden findet momentan an der FH Vorarlberg statt.

Sehr erfreulich ist vor allem die Tatsache, dass innerhalb eines guten Jahres mittlerweile 34 Partnerunternehmen für die Dual-Ausbildung gewonnen werden konnten, darunter auch schon zwei aus der benachbarten Schweiz!

Wesentlich auch, dass mittlerweile nicht mehr nur große Leitbetriebe als Dual-Ausbildungspartner mitmachen, sondern auch Klein- und Mittelunternehmen (KMU) die Chance nützen, sich Fachkräfte mit Hochschulausbildung und Praxis im eigenen Unternehmen zu sichern. Sicherlich ein Zukunftsmodell der praxisnahen Hochschulausbildung, das in dieser Form an der FH Vorarlberg erstmalig in Österreich gestartet wurde.

Die **34 Partnerunternehmen** der FH Vorarlberg im Studiengang Elektrotechnik Dual sind:

1. **Alge-Timing GmbH**, Rotkreuzstraße 39, 6890 Lustenau
2. **BAUR Prüf- und Messtechnik GmbH**, Raiffeisenstr. 8, 6832 Sulz
3. **Bertsch Holding GmbH**, Herrengasse 23, 6700 Bludenz
4. **Eberle Automatische Systeme GmbH & Co KG**, Schwefel 87a, 6850 Dornbirn
5. **Elektrizitätswerke Frastanz GmbH**, Hauptmann-Frick-Straße 3, 6820 Frastanz
6. **ErneuEner plus GmbH**, Sonnenstraße 8, 6822 Satteins
7. **ETECH Schmid und Pachler Elektrotechnik GmbH & Co KG**, Hafenstraße 2a, 4020 Linz
8. **Gantner Electronic GmbH**, Montafonerstr. 8, 6780 Schruns
9. **Graf Elektronik GmbH**, In Steinen 5, 6850 Dornbirn
10. **Hans Künz GmbH**, Gerbestr. 15, 6971 Hard
11. **Hefel Hubert GmbH**, Hatlerstr. 72, 6850 Dornbirn
12. **illwerke vkw**, Weidachstr. 6, 6900 Bregenz
13. **Ivoclar Vivadent AG**, Bendererstrasse 2, 9494 Schaan (Liechtenstein)
14. **Julius Blum GmbH**, Industriestr. 1, 6973 Höchst
15. **KSW Elektro- und Anlagenbau GmbH**, Studa 3a , 6800 Feldkirch
16. **LEDON Lamp GmbH**, Millennium Park 6, 6890 Lustenau
17. **Lenze Antriebstechnik GmbH**, Ipf-Landesstraße 1, 4481 Asten
18. **Liebherr Elektronik GmbH**, Peter-Dornier-Straße 11, 88131 Lindau (Deutschland)
19. **Liebherr-Werk Nenzing GmbH**, Dr. Hans Liebherr Straße 1, 6710 Nenzing
20. **LORÜNSER Austria GmbH**, Bahnhofstr. 9, 6824 Schlins
21. **LTW Intralogistics GmbH**, Achstr. 53, 6922 Wolfurt
22. **Mondelez Austria Bludenz**, Fohrenburgstr. 1, 6700 Bludenz
23. **OMICRON electronics GmbH**, Oberes Ried 1, 6833 Klaus

24. **Sapa Extrusion Nenzing GmbH**, Austraße 16, 6710 Nenzing
25. **S.I.E System Industrie Electronic GmbH**, Millenium Park 12, 6890 Lustenau
26. **Siemens AG Österreich**, Niederlassung Bregenz, Josef Huterstr. 6, 6900 Bregenz
27. **Schelling Anlagenbau GmbH**, Gebhard Schwärzler Str. 34, 6858 Schwarzach
28. **SCHOTT Schweiz AG**, St. Josephen-Straße 20, 9001 St. Gallen (Schweiz)
29. **Solve GmbH**, Gewerbestrasse 4, 9470 Buchs (Schweiz)
30. **Sommer Messtechnik**, Straßenhäuser 27, 6842 Koblach
31. **Spectra Physics Rankweil**, Feldgut 9, 6830 Rankweil
32. **ThyssenKrupp Presta Aktiengesellschaft**, Essanestrasse 10, 9492 Eschen (Liechtenstein)
33. **Tridonic GmbH & Co KG**, Färbergasse 15, 6850 Dornbirn
34. **Zumtobel Lighting GmbH**, Schweizerstraße 30, 6850 Dornbirn

Optimale Verbindung von Theorie und Praxis

Ein Unternehmen, das von Anfang an als Kooperationspartner des Bachelor-Studiums "Elektrotechnik Dual" dabei war, ist die Firma OMICRON. Das Studium ermöglicht es, theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen in einem Unternehmen direkt miteinander zu verbinden, betont Human Resources Managerin Theresa Adlassnigg: "Die Studierenden werden bei OMICRON von einem erfahrenen Techniker betreut und begleitet. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit an realen Projekten mitzuarbeiten und sich in den unterschiedlichsten Bereichen, wie z.B. in der Software- und Hardwareentwicklung oder im Projektmanagement einzubringen. Im Moment sind drei Studenten und eine Studentin bei uns beschäftigt. Wir erleben sie als engagierte, kommunikative und selbständige Mitarbeiter."

Der Studiengang Elektrotechnik Dual wird bei OMICRON als Investition in die Zukunft gesehen, dementsprechend freut sich das Unternehmen auch dieses Jahr wieder auf neue Bewerbungen. "Wir hoffen dass der neue Studiengang uns dabei helfen wird, engagierte Mitarbeiter mit einer guten Wissensbasis, unternehmensspezifischem Know-how, Praxiserfahrung, und einem guten Verständnis für die Abläufe innerhalb von OMICRON zu finden", so Theresa Adlassnigg.

FH Vorarlberg als Gestalterin im Bildungsland Vorarlberg

Die FH Vorarlberg ist eine aktive Gestalterin im Bildungsland Vorarlberg. Das Spektrum ist breit, vom Vollzeitstudium über berufsbegleitende Hochschulausbildungen bis zum Thema "Vorwissenschaftliche Arbeiten" im Schulalter. Die FH Vorarlberg geht hier im Rahmen ihres Auftrages zum Wissenstransfer, aber auch aus Marketingüberlegungen neue Wege, indem sie sich schon den Schülerinnen und Schülern direkt vor der Matura als zuverlässige Partnerin darstellt. Oder eben der seit Februar dieses Jahrs erstmals angebotene Studienbefähigungslehrgang, der zeigt, dass die FH auch nach einer bereits begonnenen Berufskarriere als Anbieter sehr attraktive Angebote bereithält.

Für Personen, die in ihrer Laufbahn einen anderen Weg gesucht haben und z.B. nach einer ersten Berufslaufbahn und -erfahrung ein Studium absolvieren wollen, wurde der Studienbefähigungslehrgang im Herbst 2014 entwickelt und mit Februar 2015 gestartet. Rund 30

Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren aktuell diesen Lehrgang, der als Vorbereitung bzw. Unterstützung dient für die Zusatzprüfungen, die für die Aufnahme eines Studiums an der FH Vorarlberg notwendig sind.

Diese Zusatzprüfungen in Verbindung mit einer einschlägigen Berufserfahrung, bieten die Zugangsmöglichkeit zu einem Studium auch ohne Matura. Hier zeigt sich, dass auch ein Lehrberuf durchaus mit einem akademischen Studium an der FH Vorarlberg ergänzt werden kann und damit eine akademische Karriere mit Lehre möglich wird. Das kann sicherlich nochmals zur Attraktivität eines Lehrberufes beitragen und zeigt deutlich, dass die Möglichkeiten im Bildungsland Vorarlberg enorm vielfältig sind. Die FH Vorarlberg ist DER Hochschulbereich dieser Vielfalt!

Workshops für vorwissenschaftliche Arbeiten

Die ersten vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA) liegen heuer im Rahmen der ersten Zentralmatura vor. Die FH Vorarlberg hat hier bereits 2013 mit den Workshops zu wissenschaftlichem Arbeiten ein österreichweites Vorzeigeprojekt gestartet, das für die Zentralmatura in Vorarlberg wesentliche Unterstützung geboten hat. Insgesamt rund 3.000 Schülerinnen und Schüler aus den AHS wurden in den letzten drei Jahren durch Lehrende der FH Vorarlberg im Rahmen von Workshops auf ihre VWA vorbereitet. Aus den heuer im Rahmen der Zentralmatura erstellten vorwissenschaftlichen Arbeiten wird eine Jury eine Auswahl treffen, die dann prämiert werden.

Kinder- und Jugenduni als "akademische Frühförderung"

Gerade für technische Studienrichtungen, aber auch für technische Berufe, ist es ganz wesentlich, genügend Interessentinnen und Interessenten zu finden. Das ist in mehrerlei Hinsicht eine Herausforderung, die das Land Vorarlberg forciert angehen muss. Die FH Vorarlberg unternimmt hier im Rahmen ihres Auftrages zum Wissenstransfer bereits sehr viel und bringt sich schon sehr früh ein. Das Ziel: Auch langfristig genug Technik-Studierende und damit Absolventinnen und Absolventen für die Vorarlberger Wirtschaft bereitzustellen.

Enorm erfolgreich ist die FH dabei unterwegs mit vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der Kinder- und Jugenduni. Die Kinderuni hatte seit Beginn vor mittlerweile 10 Jahren bereits rund 14.000 Zuhörerinnen und Zuhörer. Aktuell haben wir die Technikthemen in Kinder- und Jugenduni verstärkt, eine generelle Neugestaltung der Jugenduni mit z.B. einem Forschercamp und Jungforschertagen vorgenommen und die Initiative "FHV goes inatura" gestartet, die an und mit der inatura in Dornbirn Angebote für technische Workshops während des Schuljahres oder den Herbstferien beinhaltet und zusätzlich auch das Sommerprogramm gemeinsam mit der inatura gestaltet. Hier werden sowohl für Kinder als auch für Jugendliche spezielle Technikprogramme und -workshops jeweils während einer ganzen Ferienwoche sowie Folgeworkshops im Herbst angeboten. Allein 400 Kinder und Jugendliche haben an den ersten

zwei Veranstaltungsdurchgängen, die mit der inatura gemeinsam gestaltet wurden, teilgenommen.

Ein weiterer wesentlicher Schritt der FH Vorarlberg ist die enorm verstärkte Kooperation mit mehreren AHS, in Form von Programmen, die direkt im Physikunterricht der AHS stattfinden. Lehrende und Studierende der FH Vorarlberg bringen sich mit den "Technikthemen" in den Unterricht ein. Damit soll Technikinteresse gefördert und vertieft, gleichzeitig auch die Möglichkeiten für ein Studium an der FH Vorarlberg gezeigt werden.

Mit all diesen Maßnahmen für Kinder, Schüler und Jugendliche werden wesentliche Weichen für die Zukunft der FH Vorarlberg und damit auch für die Vorarlberger Wirtschaft gestellt, denn 75 Prozent der Studierenden kommen aus Vorarlberg.

Auch der Bereich der Betriebswirtschaft ist sehr aktiv und bietet für Erwachsene ab September 2015 eine offene Internationale Vorlesungsreihe, mit Referentinnen und Referenten von Universitäten aus USA, Indien und Finnland.

Gute Arbeit der FH Vorarlberg wird national und international anerkannt

Beim CHE Ranking, dem umfassendsten und detailliertesten Ranking deutscher Universitäten und Fachhochschulen (auch österreichische Unis und FH's werden bewertet) schneidet die FH Vorarlberg sehr gut ab. Aktuell wurde sie unter die besten vier Fachhochschulen im deutschsprachigen Raum gewählt.

Das CHE Ranking spricht mehr als drei Viertel der Studienanfänger an und bezieht die Meinungen von insgesamt 150.000 Studierenden mit ein. Das Ranking wird in Zusammenarbeit mit der Wochenzeitung DIE ZEIT durchgeführt und dort auch in einem speziellen Studienmagazin veröffentlicht.

Die FH Vorarlberg konnte bereits in den Vorjahren mehrere sehr gute Bewertungen durch das CHE Ranking holen. 2011 war der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen in der Spitzengruppe 2012 wurden Informatik und 2013 Mechatronik als beste Studiengänge Österreichs bewertet! 2014 wurde die FH Vorarlberg vom Magazin "Format" als beste FH Österreichs im Bereich Technik gewählt.